

Weinelf | 1. Winzer-Fussball-Europameisterschaft in Ungarn steht bevor. Die Schweiz ist bereit.

Elf Flaschen müsst ihr sein

WALLIS | Die Schweiz stellt eine Winzer-Nationalmannschaft für die EM in Ungarn. Die Spieler bereiten sich auf dem Salgescher Fussballplatz auf die bevorstehende Herkulesaufgabe vor.

Die Schweizer Winzer-Fussball-Nation trat vergangene Woche erstmals zum gemeinsamen Training an. Es war ein regnerischer Dienstagabend, so gar kein Fussballwetter. Doch wer sich hohe Ziele setzt, muss auch diesen widrigen Umständen trotzen. Die Winzer schickten sich in ihr Schicksal und absolvierten die Trainingseinheit, um am 29. Juni beim Start der Winzer-EM in Ungarn eine gute Leistung abzuliefern. Beeindruckend dabei: Die Weinelf präsentierte sich modisch schon in bester Nationalmannschaftsmannier. Mit dem Schweizer Kreuz auf der Brust liefen die Mannen rund um Nati-Captain Diego Mathier aufs Spielfeld.



Fürs Vaterland. Von links: die Winzer Diego Roten, der einen Ernährungs- und Fitnessplan zusammenstellte, Patrick Wenger, Hans Ulrich Pfenninger, Diego Mathier und Patrice Walpen beim Training. FOTO WB

Mathier: «Natürlich wollen wir gewinnen»

Die Europameisterschaft für die Winzer ist die erste ihrer Art. In einigen Weinländern wie beispielsweise in Deutschland existieren schon seit längerem Nationalmannschaften. In anderen ist man derzeit noch am Aufbau einer Mannschaft. Das Turnier in Ungarn dauert fünf Tage. Mathier gibt sich siegessicher. «Wir gehen

nach Ungarn, um zu gewinnen.» Beim 24 Mann starken Kader steht aber nicht nur der Sport im Vordergrund. «Auch die dritte Halbzeit ist entscheidend», so Mathier. «Wir wollen Botschafter für den Schweizer Wein sein.» Deshalb setzt sich das Team aus Leuten aus der ganzen Schweiz zusammen. Man will in Ungarn und auch in Zukunft den Schwei-

zer Wein mit der Mannschaft von seiner besten Seite her präsentieren. Der Grundstein für die Gründung der Mannschaft wurde vor rund einem Jahr gelegt. Damals spielte die Schweizer Kochnationalmannschaft gegen die deutsche Weinelf in Salgesch. Da reifte bei Mathier der Gedanke, auch in der Schweiz eine Winzerelf auf die Beine zu stellen. Bei einer Konferenz

im September in Ungarn fiel schliesslich die Entscheidung, eine Europameisterschaft durchzuführen. «Seit Anfang Jahr nun haben wir die Mannschaft zusammengestellt», so Mathier. Weitere Zuzüge sind erwünscht, um in den nächsten Jahren bei Freundschaftsspielen und Turnieren über eine schlagkräftige Equipe zu verfügen. **gse**

WEINELF

Das Team

Die Schweizer Winzer-Nationalmannschaft tritt mit folgenden Spielern zur ersten Winzer-Europameisterschaft in Ungarn vom 29. Juni bis zum 4. Juli an:

Coach Fabio Naselli

Michel Balmer
Gilles Besse
Thomas Cina
Amédée Cina
Claudy Clavien
Michel Florey
Peter Gehring
Stefan Gysel-Saxer
Andreas Krebs
Jan Luzi
Sébastien Martinet
Diego Mathier
Martin Morgenthaler
Patrick Nauer
Hans Ulrich Pfenninger
Diego Roten
Michel Vouilloz
Patrice Walpen
Peter Wegelin
Patrick Wenger
François Grognez
Raffael Hug
Philippe Deladoey

Die teilnehmenden Mannschaften:

Italien
Deutschland
Österreich
Slowenien
Schweiz
Ungarn (Ausrichter)

Service-Club | Altbundespräsident Ogi beim Kiwanis Club

«Kommunikation ist halbe Miete»

ZERMATT | «Man muss die Menschen mögen, wenn man sie überzeugen und begeistern will», betonte Altbundespräsident Adolf Ogi in seinem Grundsatzreferat über Glaubwürdigkeit, Verantwortung und Kommunikation vor den Mitgliedern des Kiwanis Clubs Zermatt.

Der Kiwanis Club Zermatt ist der jüngste Service-Club im Oberwallis. Er wurde erst 2004 gegründet, zählt aber heute schon 43 Frauen und Männer aus den verschiedensten Berufsgruppen. Präsident ist Donat Perren. Als jüngstes Mitglied wurde am Montag Caroline Ogi, neue Hotelière im «Walliserhof», aufgenommen. Ein Grund mehr, warum Altbundespräsident Adolf Ogi den Zermatter Kiwanern die Ehre seines Besuches erwies.

Kiwanis hat Tradition

Der erste Kiwanis Club wurde 1915 in den USA gegründet, etablierte sich aber erst 1963 so richtig in Europa. Rund 300 000 Frauen und Männer aller Hautfarben und Religionen tragen heute mit Stolz das Kiwanis-Abzeichen. In der Schweiz zählt man rund 7000 Mitglieder in gut 200 lokalen Clubs. Wie Rotary und Lions ist auch Kiwanis eine weltweite, internationale Service-Organisation von selbstständigen Clubs. Die Zielsetzungen von Kiwanis unterscheiden sich auch nicht wesentlich von den Vorgaben anderer Service-Clubs. Einei-



Hoher Besuch. Von links: Roland Squaratti, Kiwanis Oberwallis, Zermatter Clubpräsident Donat Perren, Altbundespräsident Adolf Ogi mit Tochter Caroline als neue Kiwanerin und Lt-Governor Hans Künzler beim Meeting im Hotel «Walliserhof». FOTO WB

gennützigkeit im Dienste einer besseren Gemeinschaft mag als Stichwort stehen.

Netzwerk und Auftritt

Altbundespräsident Adolf Ogi vermag Menschen zu überzeugen. Seine verschiedenen Auftritte in den vergangenen Jahren im Wallis sind ein Beweis dafür. Seine Devise mit den vier M (man muss Menschen mögen) untermauerte der Referent mit persönlichen Erfahrungen aus seinem Leben als Touristiker, Skisportfunktionär, Intersport-Unternehmer und SVP-Politiker. Mit Anekdoten und Pointen unterstrich Adolf Ogi seinen Weg vom Förstersohn aus Kandersteg zum Schweizer Bundespräsidenten und späteren UNO-Botschafter für Sport und Frieden in der Welt, wo er 198 Staaten von der Nachhaltigkeit seines Projekts überzeugen musste. Adolf Ogi wäre aber auch nicht

Adolf Ogi, wenn er nicht zugegeben hätte, dass er in seiner politischen Karriere nicht alles gut gemacht habe. Gestalten statt verwalten sei aber immer seine Devise gewesen. Dabei konnte sich das einstige Mitglied der Landesregierung mit internationalen Kontakten als Erfolgsbasis immer auf ein gutes Netzwerk stützen. «Kommunikation», Ogi ins Blut gelegt, «ist das A und O oder mindestens die halbe Miete», erklärte er den Kiwanern anhand von erlebten Episoden im Sport, im Beruf und als Politiker. «Dass die Glaubwürdigkeit an erster Stelle steht», bezeichnete Ogi als das Mass aller Dinge. Mit Applaus nahmen die Kiwaner und ihre Gäste die Ausführungen zur Kenntnis. Der Referent stellte sich anschliessend den Zuhörern für Fragen. Die Grüsse der Kiwanis Division 8 (Bern Oberwallis) überbrachte Lt-Governor Hans Künzler. | **wb**

Anzeige

YOUR PERSONAL WAY TO FLY

SkyWork

BERN — NEU — ROM

ab nur 79.-

- iPad an Bord
- günstige Flughafenparkplätze
- kurze Check-in Zeiten

Amsterdam • Barcelona
Belgrad • Berlin • Budapest
Elba • Hamburg • Ibiza
London • Madrid • Mailand
Mallorca • Rom • Wien

flyskywork.com

Habsburgs Kaiserin Maria Theresia hat die Fluggesellschaft SkyWork gegründet.